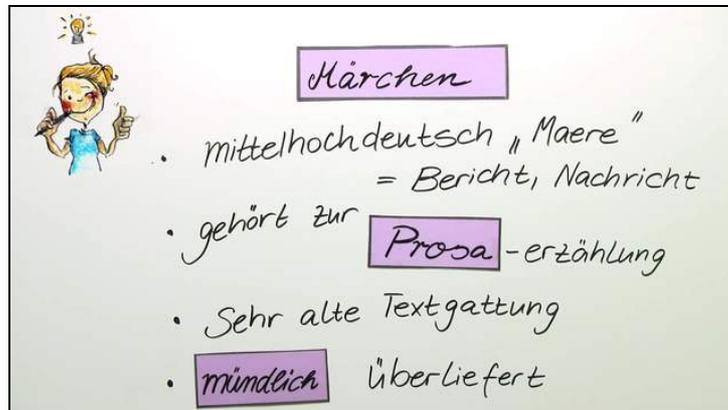




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)

Märchen



Aufgabenübersicht

- 1 Nenne die Wortbedeutung von „Märchen“
 - 2 Definiere den Begriff „Märchen“.
 - 3 Erläutere die Irrtümer im Bezug auf Märchen.
 - 4 Erschließe die Begriffe, die häufig in Märchen vorkommen.
 - 5 Arbeite die richtige Reihenfolge heraus.
 - 6 Ordne den folgenden Märchenzusammenfassungen den richtigen Titel zu.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Nenne die Wortbedeutung von „Märchen“

Setze die entsprechenden Wörter in die Lücken ein.



1:: Bericht

maere

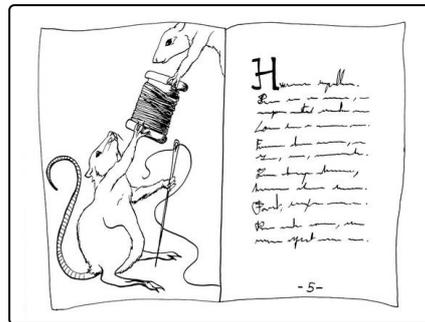
1:: Nachricht

Das Wort Märchen kommt aus dem mittelhochdeutschen „.....¹“ und bedeutet so viel wie² oder³.



Definiere den Begriff „Märchen“.

Wähle die richtigen Merkmale eines Märchens aus.



- Im Mittelpunkt steht immer ein Held oder eine Heldin. A
- Es gibt keine konkreten Orts- und Zeitangaben. B
- Märchen enden nicht immer gut. C
- In einem Märchen kämpft immer Groß gegen Klein. D
- In einem Märchen wird das Gute immer belohnt und das Böse wird bestraft. E



Erläutere die Irrtümer im Bezug auf Märchen.

Setze die Wörter in die entsprechende Lücken ein.



Brot

Plätzchen

Lebkuchen

40%

Schneeweißchen

Sneewittchen

- 1 Nur¹ der Märchen der Gebrüder Grimm beginnen mit „Es war einmal...“
- 2 Das Haus von Hänsel und Gretel war gar nicht aus². Es war im Original ein Haus aus³, Zucker und Kuchen.
- 3 Schneewittchen hieß gar nicht Schneewittchen, sondern eigentlich⁴.



Erschließe die Begriffe, die häufig in Märchen vorkommen.

Verbinde das Wort mit der richtigen Beschreibung.



Unten findest du Begriffe, die alle zum Märchen „Frau Holle“ gehören. Versuche herauszufinden, was diese Begriffe bedeuten.

fleißig	A	1	sich wundern
spinnen	B	2	auf ihr wird der Wollfaden aufgewickelt
Spule	C	3	etwas zum Dank bekommen
Stiefmutter	D	4	Schafwolle zu einem Wollfaden verarbeiten
Belohnung	E	5	die neue Frau des Vaters, nicht die leibliche Mutter
staunen	F	6	jemand ist tüchtig und arbeitet gern



Arbeite die richtige Reihenfolge heraus.

Bringe die Abschnitte in die richtige Reihenfolge.

Gebrüder Grimm

Frau Holle

A Die fleißige und schöne Tochter holte mit dem Brotschieber alle Brote nacheinander heraus. Danach ging sie weiter und kam zu einem Baum, der hing voll Äpfel und rief: „Ach, schüttel mich, schüttel mich, die Äpfel sind alle reif.“ Da schüttelte das Mädchen den Baum und legte alle Äpfel in einen Haufen zusammen.

B Das ward Frau Holle bald müde und schickte das Mädchen durch den Torbogen. Als das Mädchen aber darunter stand, ward statt des Goldes ein großer Kessel voll Pech ausgeschüttet. Als die Faule heimkam, schrie der Hahn: „Kikiriki, unser schmutzige Jungfrau ist wieder hie.“ Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.

C Endlich kam es zu einem Haus, daraus guckte eine alte Frau, Frau Holle. Sie bat das Mädchen sich in ihren Dienst zu begeben und täglich die Betten aufzuschütteln. Es besorgte alles nach ihrer Zufriedenheit und wenn es die Betten aufschüttelte, so schneite es auf der Erde.

D Nachdem das Mädchen zu Hause erzählte, was ihm widerfahren war, wollte die Stiefmutter, dass der hässlichen und faulen Tochter dasselbe Glück widerfuhr. Die Faule aber ging am ohne Rücksicht am Backofen und am Apfelbaum vorbei. Auch bei Frau Holle machte die faule und hässliche Tochter nicht ihren Dienst.

E Das fleißige und hübsche Mädchen musste sich täglich an einen Brunnen setzen und musste so viel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern sprang. Eines Tages fiel ihm die Spule in den Brunnen und das Mädchen sprang in den Brunnen hinein.

F Es war einmal eine Witwe, die zwei Töchter hatte. Davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Die Witwe hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber, und die andere musste alle Arbeit tun.

G Das Mädchen landete nicht auf dem Brunnenboden, sondern fand sich auf einer schönen Wiese wieder. Auf dieser Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voller Brot. Das Brot rief: „Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich, ich bin schon längst ausgebacken.“

H Nun war das Mädchen eine Zeitlang bei der Frau Holle, da ward es traurig und bekam Heimweh. Frau Holle begleitete das Mädchen zu einem Torbogen und als es darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen, so dass es über und über davon bedeckt war. Als es nach Hause kam rief der Hahn: „Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie.“

RICHTIGE REIHENFOLGE



Ordne den folgenden Märchenzusammenfassungen den richtigen Titel zu.

Setze den richtigen Märchentitel über die Zusammenfassung.

Schneewittchen

Aschenputtel

Der Froschkönig

Rotkäppchen

Brüderchen und Schwesterchen

Frau Holle

Die Prinzessin auf der Erbse

Hänsel und Gretel

.....¹

Ein kleines Mädchen soll ihrer Großmutter ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein bringen, weil diese krank und schwach ist. Auf dem Weg zu ihrer Großmutter begegnet das kleine Mädchen einem Wolf, der sie dazu bringt vom Weg abzugehen. Der Wolf geht zu der Großmutter und frisst diese. Anschließend wird auch das kleine Mädchen gefressen. Ein Jäger rettet beide und der Wolf stirbt am Ende der Geschichte.

.....²

Eine Königin wünscht sich ein Kind mit Haut so weiß wie Schnee, Wangen so rot wie Blut und Haaren so schwarz wie Ebenholz. Nachdem die Königin nach der Geburt ihrer Tochter stirbt, heiratet der König eine neue Frau. Diese Frau möchte die Schönste im ganzen Land sein und dabei ist ihr ihre schöne Stieftochter im Weg. Die Stiefmutter möchte das Mädchen von einem Jäger umbringen lassen. Doch das Mädchen wird von ihm verschont und rennt nachts durch den Wald, bis es bei einem kleinen Häuschen ankommt, in dem die sieben Zwerge wohnen. Die Stiefmutter bekommt mit, dass das Mädchen noch lebt und versucht, es auf eigene Faust umzubringen. Nach zwei erfolglosen Versuchen, schafft es die böse Stiefmutter, das Mädchen mit einem Apfel zu vergiften. In einem gläsernen Sarg wird das scheinbar tote Mädchen davongetragen. Ein Prinz kommt, um den Sarg mitsamt der Prinzessin mitzunehmen. Doch als der Sarg abtransportiert wird, stolperte ein Bediensteter des Prinzen und das Apfelstück, das im Hals steckengeblieben war, fliegt heraus. Das Mädchen erwacht wieder und heiratet ihren Prinzen.

.....³

Eine Witwe hat zwei Töchter, eine fleißige und eine faule. Die fleißige Tochter ist ihre Stieftochter und muss viel arbeiten. Eines Tages ist vor lauter Arbeit ihre Spule blutig und sie möchte diese an einem Brunnen waschen. Die Spule fällt ihr in den Brunnen und als sie sie



rausholen möchte, fällt auch sie hinein. Sie kommt auf einer schönen Wiese an und erledigt auf dem Weg hilfsbereit viele Aufgaben. Letztendlich kommt sie bei einer Frau an und das Mädchen hilft dieser bei der Hausarbeit. Zum Lohn erhält sie einen Goldregen. Die faule Tochter der Witwe macht sich auch auf den Weg zu der Frau, doch sie erledigt keine einzige Aufgabe, so dass sie am Ende mit Pech überschüttet wird.

.....4

Zwei Kinder werden von ihren Eltern im Wald zurückgelassen. Nachdem sie ein paar Tage im Wald herumirren, kommen sie an ein Häuschen aus Brot, Kuchen und Zucker. Sie essen davon und werden von der Besitzerin des Häuschens, einer bösen Hexe, gefangen genommen. Der Junge wird von der Hexe mit Essen versorgt, damit er dick wird und sie ihn essen kann. Da die Hexe nicht gut sieht, möchte sie den Finger des Jungen fühlen, um zu sehen, ob er dicker wird. Der Junge streckt ihr jedoch immer nur einen Knochen hin. Als der Junge dann doch gekocht werden soll und die Hexe vor dem Ofen steht, ergreift das Mädchen die Gelegenheit, die Hexe in den Ofen zu stoßen.

.....5

Eine Königstochter spielt mit ihrer goldenen Kugel an einem Brunnen, als diese ihr aus Versehen dort hineinfällt. Ein Frosch bietet ihr an, die Kugel herauszuholen. Als Gegenleistung möchte er der Geselle der Prinzessin sein und alles mit ihr teilen. Der Frosch erscheint im Schloss, doch die Prinzessin weigert sich, ihr Versprechen einzulösen. Der König zwingt sie zu ihrem Versprechen und die Königstochter muss mit dem Frosch alles teilen. Als der Frosch in ihrem Bett schlafen soll, ist die Prinzessin so wütend, dass sie ihn an die Wand wirft und dieser sich in einen Prinzen verwandelt.



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Nenne die Wortbedeutung von „Märchen“

1. Tipp

Früher wurden sich Märchen von Generation zu Generation weitererzählt.

2
von 6

Definiere den Begriff „Märchen“.

1. Tipp

Versuche dich an ein Märchen zu erinnern, das dir ganz besonders gut gefällt. Nun kannst du die Aussagen oben mit dem Märchen vergleichen. Was trifft zu, was nicht?

2. Tipp

Märchen sind frei erfunden und ihre Handlung ist weder zeitlich noch örtlich festgelegt.

3
von 6

Erläutere die Irrtümer im Bezug auf Märchen.

1. Tipp

Die Zahl der Märchen, die mit „Es war einmal...“ ist kleiner als die meisten denken.

2. Tipp

Das Haus aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“ wird als Lebkuchenhaus beschrieben.

4
von 6

Erschließe die Begriffe, die häufig in Märchen vorkommen.

1. Tipp

Versuche die Wörter in einen Zusammenhang zu bringen, dann kannst du den Sinn einfacher erfassen.

2. Tipp

Auf der Spule wird im Märchen *Frau Holle* der Wollfaden aufgewickelt.



5
von 6

Arbeite die richtige Reihenfolge heraus.

1. Tipp

Lies dir die Abschnitte genau durch und überlege dir dann, wie das Märchen beginnen könnte.

2. Tipp

Erinnere dich an einen typischen Ausdruck, der zu Beginn eines Märchens stehen kann.

3. Tipp

Versuche, dich an das Märchen von Frau Holle zu erinnern.

6
von 6

Ordne den folgenden Märchenzusammenfassungen den richtigen Titel zu.

1. Tipp

Lies dir die kurzen Zusammenfassungen genau durch.

2. Tipp

Kannst du in den Überschriften Hinweise zum Märchen finden?



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Nenne die Wortbedeutung von „Märchen“

Lösungsschlüssel: 1: maere // 2: 1:: Bericht // 3: 1:: Nachricht

Die Textgattung *Märchen* zählt zu den Prosaerzählungen. Das Wort stammt vom mittelhochdeutschen Wort „maere“ ab, was so viel wie *Bericht* oder *Nachricht* bedeutet. Diese Textgattung ist sehr alt und wurde früher mündlich von Generation zu Generation überliefert. Heute gibt es sie jedoch in geschriebener Form. Häufig gibt es Märchenbücher mit mehreren Märchen. Die berühmtesten Märchensammler sind die Brüder Grimm.



2
von 6

Definiere den Begriff „Märchen“.

Lösungsschlüssel: A, B, E

Viele Märchen hören wir schon als Kinder. Doch was macht ein Märchen aus? Vor allem die Tatsache, dass das Gute immer das Böse besiegt scheint ein sehr interessanter Punkt zu sein. Außerdem gibt es in Märchen immer einen Helden oder eine Heldin, manchmal auch mehrere Helden. Bei Dornröschen zum Beispiel ist der Prinz, der sie mit einem Kuss aus dem Schlaf erweckt, der Held der Geschichte bzw. des Märchens. Zudem gibt es keine konkreten Ort- oder Zeitangaben und der Fantasie ist somit keine Grenze gesetzt. Das Schöne ist auch, dass Märchen immer gut enden, das ergibt sich aber zwangsläufig, da ja bekanntlich das Gute immer das Böse besiegt.



3
von 6

Erläutere die Irrtümer im Bezug auf Märchen.

Lösungsschlüssel: 1: 40% // 2: Lebkuchen // 3: Brot // 4: Sneewittchen

Es gibt viele Märchen, die auch aus ganz unterschiedlichen Ländern kommen können. Viele Märchen im Deutschen beginnen mit den Wörtern „Es war einmal...“, dies trifft jedoch nur auf 40% der Märchen zu. Die ersten Sätze können ganz unterschiedlich ausfallen. Hier ein paar Beispiele:

- „Vor Zeiten war ein König und eine Königin...“
- „Einem reichen Mann, dem wurde seine Frau krank...“
- „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König...“
- „Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker...“

Ein weiterer Irrtum ist das Lebkuchenhaus aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“. Im Märchen heißt es: „...so sahen sie, dass das Häuschen aus Brot gebaut war und mit Kuchen gedeckt, aber die Fenster waren von hellem Zucker.“

Der ursprüngliche Name des Märchens „Schneewittchen“ ist *Snewittchen*.

**4**
von 6

Erschließe die Begriffe, die häufig in Märchen vorkommen.

Lösungsschlüssel: A—6 // B—4 // C—2 // D—5 // E—3 // F—1

Märchen sind Erzählungen, in denen viele wundersame Menschen oder auch Wesen vorkommen können. Es gibt Zauberer, Feen, Prinzen, Prinzessinnen, Hexen, Könige usw., die meist einen Kampf austragen und sich vielen Prüfungen stellen müssen. Ein wichtiger Bestandteil des Märchens ist, dass immer das Gute gegen das Böse kämpft und das Gute letzten Endes gewinnt. Das Böse hingegen wird bestraft. Märchen zeigen eine wunderbare, unwirkliche Welt, die Glück, unerfüllte Wünsche, Ängste oder auch Probleme darstellt.

Die Märchen der Brüder Grimm sind sehr bekannt. Sie enthalten häufig Wörter, die wir in unserem mündlichen Sprachgebrauch heute so nicht verwenden. Im folgenden Satz siehst du Wörter, die wir nicht so häufig verwenden: „Nun trug es sich zu, dass die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen, sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab.“

In diesem Ausschnitt aus dem Märchen „Frau Holle“ wird z. B. mit dem Ausdruck *nun trug es sich zu*, gesagt, dass etwas passiert ist. Im „Normalfall“ würde man so nicht sprechen. Auch der Satzbau ist nicht so, wie in unserer mündlichen Sprache. Vieles, was in den Märchen geschrieben wird, versteht man aber durch den Zusammenhang und gibt dem Märchen zudem einen anderen Klang und etwas Besonderes.

**5**
von 6

Arbeite die richtige Reihenfolge heraus.

Lösungsschlüssel: F, E, G, A, C, H, D, B

Es gibt viele Märchen, die die Gebrüder Grimm zusammengetragen haben. Ein sehr bekanntes Märchen ist das von „Frau Holle“. In dem Märchen geht es um die zwei Töchter einer Witwe, wobei die eine Tochter ihre Stieftochter ist. Die Stieftochter ist hübsch und fleißig, die leibliche hässlich und faul. Nachdem das hübsche und fleißige Mädchen, an einem Brunnen die blutige Spindel säubern möchte, fällt diese hinein. Sie kommt, nachdem sie einen Weg gegangen ist, auf dem sie verschiedene Aufgaben erledigt, am Haus von Frau Holle an. Dort arbeitet sie eine Zeit lang fleißig und wird, am Ende ihrer Dienste, zum Dank mit einem Goldregen belohnt. Als das fleißige und hübsche Mädchen zu Hause ankommt, wird auch das hässliche und faule zu Frau Holle geschickt. Doch diese erledigt keine der ihr gestellten Aufgaben und wird letztendlich mit Pech überschüttet.

In diesem Beispiel kann man typische Merkmale von Märchen finden. Es gibt die Gegensätze *hübsch und hässlich* und *fleißig und faul*. Auch eine *Heldin* ist vorhanden. In diesem Fall ist das die Goldmarie. Der Leser weiß zudem nicht, wo das Märchen spielt, Ort und Zeit sind unbekannt.

Quelle: Gebrüder Grimm: Frau Holle. URL: http://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/frau_holle [Abgerufen am 22.01.2015].



6
von 6

Ordne den folgenden Märchenzusammenfassungen den richtigen Titel zu.

Lösungsschlüssel: 1: Rotkäppchen // 2: Schneewittchen // 3: Frau Holle // 4: Hänsel und Gretel // 5: Der Froschkönig

1. Märchen sind etwas Schönes. In ihnen kommen viele sprechende Tiere und Wesen vor. Vor allem aber findet man in Märchen Gegensätze. Bei dem Märchen *Rotkäppchen* sind die Gegensätze eindeutig *gut* und *böse* bzw. *jung* und *alt*.
2. Ein Merkmal von Märchen ist, dass häufig Helden auftauchen. In dem Märchen *Schneewittchen* ist der Held der Prinz. Aber auch die sieben Zwerge können diesen Titel für sich beanspruchen, denn sie nehmen Schneewittchen bei sich auf und schützen sie so eine Zeit lang vor der bösen Stiefmutter.
3. Die Heldin des Märchens *Frau Holle* ist die Goldmarie - *gut* und *böse* bzw. *fleißig* und *faul* treffen auch hier aufeinander.
4. Das Märchen *Hänsel und Gretel* zeichnet sich ebenfalls durch die Gegensätze von *gut* (Kinder) und *böse* (Hexe) aus.
5. Beim *Froschkönig* ist es nicht ganz so eindeutig, denn die Königstochter willigt schließlich ein, den Frosch als ihren Gesellen zu nehmen. Hier treffen Mensch und Tier aufeinander. Das Böse findet man in Gestalt einer Hexe, die den Prinzen verzaubert hat.